

# Iut deipe Kiuhl'n ick reop di teo

Urtext: Aus tiefer Not lasst uns zu Gott - EG 299

Michael Weiße 1531

Plattdütske Text: Dieter Stork

Melodie: wie EG 299 II, Wolfgang Dachstein 1524

1. Iut deipe Kiuhl' ick reop di teo,  
mien Gott, diu hors mien Loiggen.  
Mak up dien Ohren, hor mi teo,  
ümme mi wuss diu di moihen.  
Denn wenn diu scharpe up mi kicks,  
dänn bliff van mi doch reinweg nicks.  
Wenn kann vör di sick häölen?

2. Dien Gnoade steiht us in dat Hius,  
dei Sünne teo vergierben.  
Met us es't wisse längst iut,  
äok in denn besten Lierben.  
Vör di kann keinein recht bestoahn.  
Wi mütt vör di in 'e Kneie goahn,  
un säggen: *Gott, vergiff us!*

3. Drüm huap up Gott ick niu un gloiw,  
datt hei mi helpt un risket.  
Mien Hatte, huap teo ührn un toif,  
datt hei dei Traunens wisket.  
Dien geot Weoert häbb ick un weit,  
dat tröst't un heilt, dat met mi geiht.  
Drup well ick mi verloaten.

Iut dei - pe Kiuhl'n ick reop di teo, mien Gott, diu hors mien  
Mak up dien Oh - ren, hor mi teo, üm - me mi wuss diu di

Loig - gen.  
moi - hen. Denn wenn diu schar - pe up mi kicks, dänn bliff van mi doch

rein - weg nicks. Wenn kann vör di sick häö - len?

4. Et möche sien, datt in de Nacht,  
bit hen teon annern Muarden  
mien Sak sick hentuüht. Har oll dacht,  
et wör niu olls verluarden.  
Doch ick bliew' stur. Diu hölls mi fast.  
Diu, Gott, dräggs miene schwoare Last.  
Ick weit, an wenn'k mi häöle.

5. Ick weit, bi mi es dulle Brast.  
Bi Gott es Gnoad un Lachen.  
Ick sitt in Oarbeit, Schweit un Hast,  
diu haals iut Kruüz un Krachen.  
Diu helpes, bis mien geoen Hirt,  
dei fründlick mi teo Hatten kürt,  
haals riut iut Sünd un Schanne.